

# Ein neues, ein glückliches, ein friedliches und erfolgreiches 2019 allen Menschen, die guten Willens sind!

Marburg, Januar 2019

2019 jährt sich der Beginn des 2. Weltkrieges, der mit dem Überfall deutscher Truppen auf Polen seinen Anfang nahm und eine verwüstete Welt hinterließ, zum 80. mal.

Heute, in einer Welt voll neuer Kriege, haben wir allen Grund, uns nicht nur unserer unfriedlichen Geschichte zu erinnern, sondern auch alles zu tun, um weitere mit Waffengewalt geführte Auseinandersetzungen zu verhindern.

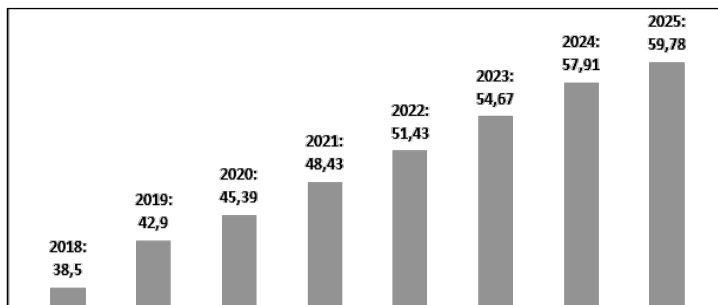
Friede ist bekanntlich nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts. Der Friede ist ein zu kostbares Gut, um ihn allein den Mächtigen und ihren politischen Ambitionen zu überlassen. Von deutschem Boden, hieß es, solle künftig nicht Krieg, sondern Frieden ausgehen. Aber die deutsche Politik lässt davon wenig erkennen.

Überall in der Welt ist deutsches Militär im Einsatz. Deutschland ist ein Meister im Export von Kriegswaffen. Auf deutschem Boden sind Atomwaffen stationiert, deren Einsatzziel unschwer erkennbar ist: Russland. Die Bundesrepublik forciert den Ausbau einer europäischen Militärstreitmacht, sie beteiligt sich an einer Drohkulisse gegen Russland. Und:

## Deutschland rüstet auf.

Der Bundestag hat uns am 23. November 2018 mit dem neuen Militärhaushalt **einen „Aufwuchs“ um 4,71 Milliarden € auf 43,23 Milliarden €** beschert (Haushalt 2018: 38,5 Mrd. €). Das war noch eine Steigerung gegenüber dem Entwurf der Ministerin von der Leyen, der ‚lediglich‘ einen Zuwachs auf 42,9 Mrd. € für 2019 vorsah.

Neue Rüstungsprojekte, Aufbau europäischer Kriegsführungs-Kapazitäten, Aufstockung der Personalstärke der Bundeswehr: Das ist Politik im Sinne des von der Nato proklamierte Ziels, 2 % des Bruttoinlandsprodukts für die Armeen zur Verfügung zu stellen. Die bis 2025 vorgesehenen Steigerungen summieren sich auf zusätzliche 91,01 Mrd. €!



Rüstungshaushalt bis 2025. Quelle:  
Fähigkeitsprofil der Bundeswehr (nach  
Informationsstelle Militarisation (IMI) e.V.)

Durch die hier nicht erfasste Erhöhung  
gegenüber dem ursprünglichen Ansatz steigt  
die Summe um weitere 2,3 Mrd. €.

Wozu die Aufrüstung? Von wem wird unser Land bedroht? Wozu braucht die Bundeswehr ein „neues Fähigkeitsprofil“? Haben Militäreinsätze die Welt sicherer gemacht? Sind sie nicht eher Ursache von Elend, Hunger, Vertreibung und Flucht? Wem nützt die Beteiligung an einem neuen Kalten Krieg?

Für Rüstungskonzerne, Truppenausrüster und Waffenschmieden fließen die Milliarden. Soziale Aufgaben sind dagegen unterfinanziert. Einige wenige Beispiele:

Tausende marode Schulgebäude warten auf Sanierung, den Kommunen fehlt das Geld!  
In den Bildungseinrichtungen, Kitas, Schulen, Unis fehlen hunderttausende Fachkräfte!  
Personalmangel in Kliniken und der Altenpflege: Die Kolleg\*innen arbeiten am Anschlag!

Mit der Ausweitung der Militärausgaben wird nicht nur enorm viel Geld verbrannt, das uns dringend fehlt. Die angekündigte Aufrüstung ist auch Teil einer verfehlten und gefährlichen Politik, die zur Destabilisierung in Europa und weiteren Konfrontation gegen Russland führen wird. Wir brauchen aber eine Politik, die faire Beziehungen, Entspannung und Friedenssicherung zum Ziel hat, nicht die Steigerung von Vernichtungspotential!

## Für einen Politikwechsel: Abrüsten statt aufrüsten ist das Gebot der Stunde!

Wir appellieren an die Politiker aller Parteien, aber auch an alle Menschen, die guten Willens sind:

Unterstützen Sie eine Sicherheitspolitik der gegenseitigen Abrüstung!

Streiten Sie dafür, dass nicht die Militärausgaben weiter erhöht werden,

sondern die Mittel für eine zukunftsfähige Infrastruktur,

insbesondere für Bildung, bezahlbares Wohnen, Pflege bedürftiger Menschen und für einen sozialverträglichen ökologischen Umbau unseres Landes!

Seit Februar 2018 haben in Marburg mehr als 2.000 Menschen mit ihrer Unterschriften deutlich gesagt, was not tut:

**„Abrüsten statt Aufrüsten!“ Bitte unterstützen Sie diesen Appell!**

Verantw.:

Friedenspolitischer Gesprächskreis im DGB Marburg-Biedenkopf / Bündnis Nein zum Krieg - <https://antikriegsbuendnismarburg.de>  
Sie können den Aufruf auch online unterzeichnen: <https://abruesten.jetzt> - dort weitere Informationen